

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 67 (1992)
Heft: 10: Badezimmer, Wasser

Artikel: Das Bad ist auch zum Wäsche waschen da
Autor: Höll, Beate
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Bad ist auch zum Wäsche waschen da

In letzter Zeit kommen vermehrt Wasch- und Trockenautomaten auf den Markt, die einen geringen Platzbedarf haben und problemlos in die Wohnung und besonders ins Bad passen. Auf umweltschonende Technologie und Komfort muss dabei keineswegs verzichtet werden.

Wer den Komfort von Waschen und Trocknen in den eigenen vier Wänden einmal erfahren hat, will nicht mehr ohne weiteres darauf verzichten. Ein formschöner Wasch-/Trockenturm, ein kombinierter Waschtrockner oder ein nur 45 cm breiter Waschvollautomat finden in (fast) jedem Badezimmer Platz. Immer öfter werden diese Geräte nämlich auch in Einfamilienhäusern nicht mehr im Untergeschoss, sondern dort platziert, wo die verschmutzte Wäsche anfällt, also am besten gleich in der Wohnung. Dasselbe gilt auch für Eigentumswohnungen und jetzt – dem Trend entsprechend – für Mietwohnungen, die in Privateigentum übergehen. Nicht immer ist es aber möglich, die Geräte wie in der guten alten Waschküche frei und nebeneinander aufzustellen. Miele bietet deshalb verschiedene platzsparende Möglichkeiten an.

Programmierbare Waschautomaten

Es ist nicht gerade empfehlenswert, Wasch- und Trockenautomaten, die laut arbeiten, im Wohnbereich zu integrieren – auch nicht im Bad. Diesem Aspekt gilt immer grössere Beachtung. Noch immer schneiden viele Markenprodukte in diesem Punkt schlecht ab. Die Miele-Waschautomaten versuchen mit einem leisen Betrieb diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Aber auch auf Komfort wird geachtet: Der Start der Waschprogramme kann bis zu 9½ Stunden im voraus bestimmt werden. Waschen, wenn alles schläft, ist deshalb problemlos möglich – und sogar mit dem günstigeren Nachtstrom.

Alle Modelle, auch der Wasch-/Trockenturm und der Toplader, verfügen serienmässig über die neueste Technik. Die hauptsächliche Zielsetzung, nämlich ein optimales Waschresultat und Schonung der Wäsche und der Umwelt, wird dank zahlreicher technischer Verbesserungen angestrebt. Die Geräte wurden soweit wie möglich auf die Wünsche der Konsument/innen abgestimmt. Auf der Prioritätenliste der Benutzer/innen stehen heute

vor allem die folgenden Anforderungen an eine Waschmaschine:

Anforderungsprofil

1. Optimale Waschergebnisse (40%)
2. Arbeitserleichterung (20%)
3. Umweltschonung (20%)
4. Zuverlässigkeit und Sicherheit (10%)
5. Kosten (10%)

Zusätzlicher Komfort wird gewünscht, wenn in einem Haushalt empfindliche, teure Wäsche vorhanden ist oder wenn die Familienmitglieder an Hautallergien leiden. Miele entspricht diesen Bedürfnissen mit «sanftem Schleuderstart» und individuell regulierbaren Drehzahlen von 400 bis 1600 Touren oder mit einem zusätzlich programmierbaren fünften Spülgang für Allergiker mit empfindlicher Haut.



Waschen und Trocknen in einem Gerät: mit dem Miele Waschtrockner WT 745 HY. Das Gerät darf sich jederzeit auch in einem gestylten Badezimmer blicken lassen.

Bild Miele AG